

Nr. Die Geliebte Verlassen

Der Liebhaber ^{über}läßt seine Geliebte ihrem Schicksal
und wird erfolgreicher Arzt.

DVA Signatur:

Gr. I "Es waren zwei sehr nette Menschen"

Titel:

wie oben

Anfänge:

Es waren zwei sehr nette Menschen
Die hatten einander so lieb

Einst wars (Es war) im Monat der Lenze
Da liebten zwei Herzen sich sehr

Inhalt:

- 1 Ein einfaches Mädchen und ein Mann aus besserer Familie lernen sich beim Tanz kennen und verlieben sich. Sie schwören einander Treue und mieten sich eine Wohnung.
- 2 Als ihr ein Kind geboren wird, ^{grüßt} der Vater des Mannes ein, ^{und droht} den Sohn zu enterben. Er ^{erreicht}, daß der folgsame Sohn die Geliebte verläßt, um dadurch seine Ehre und Erbschaft zu retten.
- 3 Da sie ^{hungern}, vergiftet das Mädchen ihr Kind und versucht auch sich das Leben durch Ertrinken zu nehmen. Sie wird aber gerettet und dann verhaftet.
- 4 Der Sohn wird ein erfolgreicher Arzt, aber das Mädchen sitzt verlassen und entehrt im Zuchthaus.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1914; ca. 9 (*1) Belege aus den Rheinlanden, Pommern und Brandenburg.

Kommentar:

Der Bänkelsängerton dieses Liedes ist so stark, daß es gut eine Parodie sein könnte, was nicht unbedingt heißen muß, daß es immer als parodistisch aufgefaßt wurde. Als Vorsänger sind u. a. ein 13jähriges Mädchen und auch Soldaten genannte. Eine Parodie mit anderer Handlung zu diesem Lied beginnt:

Es waren einmal zwei Geschöpfe,
Die liebten einander so sehr.
Sie war 'ne westfälische Mettwurst,
Ein Limburger Käse war er. (A 106 711)

Veröffentlichungen:

keine

Beispiel:

[ohne Titel]

Es waren zwei sehr nette Menschen,
die hatten einander so lieb;
sie war ein ganz einfaches Mädchen
aus bess'rer Familie war er.

- 1 Es waren zwei sehr nette Menschen,
die hatten einander so lieb;
sie war ein ganz einfaches Mädchen,
aus bess'rer Familie war er.
- 2 Sie lernten sich kennen beim Tanze;
Er führte nach Hause sie dann.
Sie versprachen sich ewige Treue,
Und so ein Verhältnis begann.
- 3 Sie mieteten sich eine Wohnung
Und lebten so glücklich darin
Ein Kindlein ward ihnen geboren.
So endete das Geschick (Es war nicht nach seinem Sinn).
- 4 Der Vater erfuhr von den Sachen,
Er sprach: "Mein Sohn, bist du toll,
Du verdirbst dir die ganze Karriere,
Ich weiß nicht, wie werden das soll."
- 5 So gib doch dem Weib ein paar Blaue,
Dann dürft ihr euch nicht mehr seh'n,
Sonst muß ich dich noch enterben,
Ich glaube, du wirst mich versteh'n."
- 6 Der folgsame Sohn konnt' nicht anders,
Er tat nach des Vaters Begehr;
Er ließ sie zurück in der Schande
Und rettete so seine Ehr'.
- 7 Sie und ihr Kind litten Hunger;
Als Arzt war er riesig begehrt.
Sie aber starb drinnen im Zuchthaus
Durch Liebe ganz entehrt.
- 8 Das waren zwei nette Menschen;
Die hatten einander so lieb.
Sie war ein ganz einfaches Mädchen;
Aus bess'rer Familie war er.

*A 96 647. Sangesort: Fliesteden,
Fr. Bergheim. aufgezeichnet durch
H. Esser, Sonthern, 25.3.1928